

## Grünes Licht für Rohrbergfeld 3

Nach Berücksichtigung der geforderten Änderungen Bebauungsplan genehmigt – Neubau für Krippe und Kindergarten

**Hengersberg.** Nach den Baugebieten Rohrbergfeld 1 und 2 kann das Bauunternehmen Karl jetzt auch das Rohrbergfeld 3 erschließen und vermarkten. In der jüngsten Sitzung hat der Marktrat die Aufstellung des Bebauungsplans zur Ausweisung eines allgemeinen Wohngebiets genehmigt und den vorliegenden Entwurf mit integriertem Grünordnungsplan gebilligt. In dem von Stefan Gigl von der Firma Karl vorgelegten Entwurf waren die in der Sitzung im Mai (DZ berichtete) geforderten Änderungen eingearbeitet.

Auf dem 69 300 Quadratmeter großen Areal entstehen 57 Bauparzellen. Im nördlichen Erschließungsbereich ist ein Kinderspielplatz eingepplant. Nach der Vergrößerung der Ausgleichsfläche beträgt der Abstand der nördlichen Baugrenze

zum Lindachholz jetzt rund 45 Meter. Es war eines der zentralen Anliegen in der vorangegangenen Sitzung mit Besichtigung, dass die Bebauung weiter von dem Waldstück mit der von den Hengersbergern geliebten Kapelle abrückt.

Das Baugebiet weist verschiedene Nutzungsbereiche für unterschiedliche Bauarten aus, erklärte Gigl. Nach der Genehmigung und der Erstellung der Erschließungsmaßnahmen, die voraussichtlich Anfang 2015 beginnen, sollen 2016 die ersten Häuser gebaut werden.

Rund 2,5 Millionen Euro kostet nach grober Schätzung der Neubau des geplanten Kindergartens, der bis zum Beginn des Kindergartenjahres 2015/16 in Betrieb genommen werden soll.

Unter Einrechnung der Kosten für das Grundstück, die Erschließung, die Außenanlagen und die Möblierung sind es rund 3 Millionen Euro, die der Markt aufbringen muss, um dem gesteigerten Bedarf an Kindergarten- und -krippenplätzen in den nächsten Jahren gerecht werden zu können.

---

### Kita-Neubau kostet 3 Millionen Euro

---

Zum zu erwartenden steigenden Bedarf angesichts der neuen Baugebiete rechnete Bürgermeister Christian Mayer vor, dass in spätestens zwei Jahren bis zu vier Betreuungsgruppen mehr nötig sein werden. Wie es

in weiterer Zukunft aussieht, kann man heute nicht genau prognostizieren. Dies sei von vielen Faktoren abhängig, meinte Mayer. Als widersprüchlich bezeichnete er, dass das Jugendamt mehr Fläche im Raumprogramm fordere, als vom Staat bezuschusst werde. Nach dem Raumprogramm der Regierung von Niederbayern werden 429 Quadratmeter mit einem Zuschussatz von 2883 Euro pro Quadratmeter gefördert. Bei einem derzeitigen Fördersatz von 40 bis 42 Prozent sind dies rund 700 000 Euro, die der Markt aus der Staatskasse erhält, rechnete Mayer vor. Gebaut wird der neue Kindergarten auf dem markteigenen, 3000 Quadratmeter großen Areal zwischen Wohn- und Pflegezentrum am Lindachweg und dem Rohrbergfeld. Weil die Fläche nicht ausreicht, muss ein

Teilbereich vom Grundstücksnachbarn Günther Karl aus Innernzell erworben werden, der die Veräußerung mündlich zusicherte, ließ Mayer wissen.

In der vorangegangenen Sitzung hatte sich der Marktrat auch ausführlich mit zwei Varianten zum Ausbau der bestehenden Einrichtungen befasst. Bereits damals wurde jedoch deutlich, dass ein Neubau am Ende günstiger komme.

Um in den Genuss des kommunalen Finanzausgleichs beim Bau von Kindertageseinrichtungen zu kommen, fasste der Marktrat den Beschluss, den zusätzlichen Bedarf von 24 Krippenplätzen (zwei Gruppen) und 50 Kindergartenplätzen (zwei Gruppen) ab 2015/16 anzuerkennen. – fr